

Häufig gestellte Fragen (FAQ) zu SOLARIS

Wer hat das Netzwerk gegründet?

Das Netzwerk entstand am **26. September 2021 in Rennes-le-Château** im Oberen Aude-Tal (SOLARIS 11) in Frankreich. Es ist unwichtig, wer die Energie in den Aufbau gesteckt hat – heute ist es ein Werk **kollektiver Intelligenz**, das ohne Eigeninteresse funktioniert. Die konkrete Arbeit findet in den Zellen statt.

Ist SOLARIS ein Verein?

Nein. Weder ein Verein, noch ein Unternehmen, noch eine Stiftung. SOLARIS hat **keine administrative oder juristische Struktur** und **kein zirkulierendes Geld**. Es ist eine Zusammenkunft von Menschen, die den Zusammenhang untereinander wiederherstellen und in Solidarität auf eine zunehmend schwierige allgemeine Situation reagieren wollen. **Alle Mitglieder sind ehrenamtlich tätig**, ohne Ausnahme.

Gibt es eine Führung oder Hierarchie innerhalb von SOLARIS?

Nein. **Niemand führt an**, und es gibt **keine Machtstrukturen**. Es gibt nur eine wohlwollende Anerkennung von Kompetenzen, die die Rollen bestimmt. Sollte sich in einer Zelle doch eine Hierarchie oder Macht bilden, wäre dies ein **Verstoß gegen den Geist von SOLARIS**. In diesem Fall obliegt es den Mitgliedern der Zelle, das Problem in voller Souveränität zu lösen.

Wer kann zu SOLARIS kommen?

Jeder ohne Ausnahme. Kommen Sie, wie Sie sind, und bringen Sie Ihre Fähigkeiten mit – denn **jeder hat welche**, ohne Ausnahme. Im Vordergrund steht die Wohlwollendheit. Sollte jedoch jemand durch sein Verhalten in einer Zelle Probleme verursachen und der Dialog nicht fruchten, wird diese Person von der gesamten Zelle ausgeschlossen. **Wir bauen das Netzwerk nur mit denen auf, die dazu bereit sind**.

Welche Art von Dienstleistung wird angeboten?

Es handelt sich um eine **reine Schenkung**, so wie man es für einen Freund tun würde. Was man an einem Tag gibt, erhält man an einem anderen Tag von jemand anderem, wenn man es braucht. **Es gibt keine kommerziellen Transaktionen und kein Tauschdenken**. Falls durch die Hilfe Kosten entstehen, kann man – wenn man möchte und kann – anbieten, sich daran zu beteiligen. Aber das ist **keine Erwartungshaltung** der helfenden Person.

Warum ein zusätzliches Netzwerk schaffen, wenn es bereits Netzwerke zum Teilen von Wissen und Ressourcen gibt?

SOLARIS ist **kein weiteres Netzwerk** und lässt sich nicht direkt vergleichen – es ist jedoch **perfekt komplementär** zu allen bestehenden Strukturen, die bereits für das Gemeinwohl arbeiten.

SOLARIS ist vielmehr ein **konkretes Mittel**, um **alle** – Individuen und Kollektive – zusammenzuführen. Es bietet eine **Vernetzungsstrategie** und eine **menschliche Suchmaschine**, die es ermöglicht, **lokal und schnell** auf jede Anfrage zu reagieren – auch in Notfällen oder Krisensituationen.

Können wir sicher sein, dass unsere Austausche geschützt sind?

Geschützt wovor? Wir sind nicht naiv, aber **worin besteht die Angreifbarkeit eines Netzwerks der gegenseitigen Hilfe und Solidarität?** Die Daten, die Sie über die Kommunikationsplattformen austauschen, liegen in Ihrer Verantwortung. Zwischen privaten Veröffentlichungen in sozialen Netzwerken und den gekreuzten Dateien von Behörden haben diejenigen, die es wollen, **bereits weitaus mehr Informationen über jeden Einzelnen**, als in dem lokalen Adressbuch einer SOLARIS-Zelle enthalten sind.

Sind die Daten des Adressbuchs öffentlich oder werden sie außerhalb der Zelle weitergegeben?

Keine Daten aus den Informationsbögen sind öffentlich. Diese Bögen dienen zur Erstellung des **lokalen Adressbuchs**, das **niemals** die Hände der Ansprechpartner der lokalen Zelle verlässt, die dafür verantwortlich sind. Dieses Adressbuch ist auch den Schweizer Koordinatoren **nicht bekannt**.

Mit anderen Worten: In einem Dorf ist das lokale Adressbuch **sogar den Einwohnern nicht bekannt**. Nur die Ansprechpartner aktualisieren es und haben Zugriff darauf. Das Adressbuch wird **auch dann gedruckt oder handschriftlich geführt**, wenn es am Computer erstellt wurde.

Warum 3 Koordinatoren und 3 Ansprechpartner pro Zelle?

Drei ist die **ideale Zahl**, um Alternativen zu haben: Wenn ein Ansprechpartner des Adressbuchs kontaktiert wird und nicht antwortet, gibt es zwei weitere Anlaufstellen. Gleiches gilt für die Koordinatoren.

Wer rekrutiert die Koordinatoren, Ansprechpartner und Vernetzer?

Niemand. Sie melden sich selbst. Historisch gesehen sind die Gründer einer Zelle meist auch deren erste Koordinatoren. Allerdings ist nichts in Stein gemeißelt: Die Rollen als Koordinator, Vernetzer oder Ansprechpartner für das Adressbuch können **unter Freiwilligen mit dem richtigen Profil rotieren**. Die Ansprechpartner müssen natürlich für alle Mitglieder ihrer Zelle erreichbar sein – sie sind die **Suchmaschine des menschlichen Internets**.

Warum gibt es eine Schweizer Koordination?

Aus zwei Gründen:

1. Sie ist dafür verantwortlich, dass das Netzwerk in der **gesamten Schweiz funktioniert und optimal läuft**.
2. Sie ermöglicht den **Kontakt zwischen den verschiedenen, weit voneinander entfernten Zellen**.

Warum müssen die Kontaktdaten der Zellen-Koordinatoren an die Schweizer Koordination gegeben werden?

Weil diese die **Vernetzung in der Schweiz garantiert**. Sie muss in der Lage sein, die Koordinatoren aller **angrenzenden Zellen** jeder einzelnen Zelle in Kontakt zu bringen.

Die **drei Schweizer Koordinatoren** benötigen daher die Kontaktdaten der Koordinatoren jeder Schweizer Zelle. Dies ermöglicht es den Koordinatoren und Ansprechpartnern jeder Zelle, ihre Kollegen aus den **Nachbarzellen kennenzulernen und zu treffen** – was für die Vernetzung **unverzichtbar** ist.

Zusammengefasst:

Die Ansprechpartner des Adressbuchs einer Zelle sind den Koordinatoren **derselben Zelle** bekannt. Letztere sind der **Schweizer Koordination** bekannt. So kann die Vernetzung auf **nationaler Ebene** sichergestellt werden – und sogar mit den Nachbarländern, da sich das Netzwerk auf dieselbe Weise über die Grenzen hinaus ausdehnt.

Muss man unbedingt einen Radius von 15 km haben, um eine Zelle zu gründen?

Nein. Das ist nur ein **Ausgangsrahmen**. Er muss an jede lokale Situation angepasst werden. Wenn ein Gebiet sehr dünn besiedelt ist, sollten die ersten Zellen ein **größeres Territorium** abdecken, um das Zusammentreffen zu erleichtern. Danach können, falls nötig, **jeder Ort oder jedes Dorf** seine eigene Zelle gründen.

Wie viele Mitglieder braucht man, um eine Zelle zu gründen?

Es gibt **kein Minimum**. Man kann **allein** beginnen, um eine Zelle in einem Dorf zu gründen – die anderen werden kommen. **So fängt es immer an:** Eine Person startet die Bewegung.

Ist es besser, viele Zellen mit wenigen Mitgliedern oder wenige Zellen mit vielen Mitgliedern zu haben?

Strategisch gesehen ist es für den schnellen Aufbau eines **wirksamen Solidaritätsnetzwerks** Priorität, **so viele Zellen wie möglich** zu schaffen. Um es klar zu sagen: **Heute sind 10 Zellen mit je 2 oder 3 Mitgliedern besser als eine Zelle mit 100 Personen.**

Denn wenn sich die Situation verschlechtert und der Druck steigt, werden die Menschen von selbst zum Netzwerk kommen. **Wenn es dann bereits in ihrem Dorf existiert, wird es viel effektiver sein.**